
Forum

Mit einer weiteren Aussage Rudolf Steiners möchten wir auf die gravierenden Gefahren hinweisen, die das von „neuen Eingeweihten“ praktizierte „visionäre Hellsehen“ in sich einschliesst: Die Gefährdung der individuellen Evolution.

Von der Gefahr, die dem freien Willen durch visionäres Hellsehen droht

... Das ist schon eine ungeheuer wichtige Bedeutung der irdisch-sinnlichen Welt: das, was die Menschheit sich erwerben soll, die Freiheit des Willens, das kann sie sich nur erwerben während der Erdenentwicklung. Auf dem Jupiter, auf der Venus und auf dem Vulkan werden die Menschen diese Freiheit brauchen. Man betritt also, wenn man die Freiheit ins Auge fasst, ein ganz bedeutungsvolles Gebiet, denn man erkennt, dass die Erde die Erzeugerin der Freiheit ist, gerade dadurch, dass sie den Menschen mit Physischem, Mineralischem imprägniert.

Daraus werden Sie aber erkennen, dass dasjenige, was aus dem freien Willen stammt, gerade im Irdischen erhalten werden muss. Man kann es, wenn man sich hellseherisch weiterentwickelt, vom Irdischen hinauftragen in spätere Entwicklungen, aber man darf es nicht hineintragen in die Sphäre Drei, Zwei und Eins.¹ In ihnen ist das, was von dem Freiheitsprinzip stammt, nicht möglich. Die sind ihrer Natur nach unmöglich für die Freiheit. Luzifer und Ahriman haben aber das Bestreben, gerade des Menschen freien Willen hereinzuzerren in ihre achte Sphäre; gerade alles das, was aus des Menschen freiem Willen stammt, nicht daraus stammen zu lassen, sondern es hineinzuzerren in ihre achte Sphäre. Das heisst, der Mensch ist fortwährend der Gefahr ausgesetzt, dass ihm sein freier Wille entrissen und hineingezerzt werde in die achte Sphäre.

Das geschieht dann, wenn das freie Willenselement zum Beispiel umgewandelt wird in visionäres Hellsehen. Da ist der Mensch schon darinnen in der achten Sphäre. Und das ist etwas, was man so ungern von Seiten der Okkultisten sagt, weil es eigentlich eine furchtbare Wahrheit ist: In dem Augenblick, wo der freie Wille umgewandelt wird zu visionärem Hellsehen, ist dasjenige, was sich im Menschen entwickelt, ein Beutestück von Luzifer und Ahriman.² Das wird sofort eingefangen von Luzifer und Ah-

riman und wird für die Erde dadurch zum Verschwinden gebracht. Daraus können Sie sehen, wie durch die Bindung des freien Willens gleichsam die Gespenster der achten Sphäre geschaffen werden. Fortwährend sind Luzifer und Ahriman damit beschäftigt, den freien Willen des Menschen zu binden und ihm allerlei Dinge vorzugaukeln, um dann das, was ihm vorgegaukelt wird, ihm zu entreissen und in der achten Sphäre verschwinden zu lassen. Und das, was so naivgläubige, aber doch abergläubische Menschen an allerlei Hellsehen entwickeln, ist oftmals so, dass da ihr freier Wille hineinimprägniert wird. Dann schafft es Luzifer gleich hinweg, und während die Menschen dann etwas von der Unsterblichkeit zu erreichen glauben, schauen sie in Wahrheit in ihren Visionen zu, wie ein Stück oder ein Produkt ihres Seelenwesens herausgerissen und für die achte Sphäre präpariert wird.

Sie können sich daher denken, wie schwer jene Menschen berührt gewesen sein müssen, welche durch Kompromiss übereingekommen waren, auf dem Wege des Mediumismus den Menschen allerlei Wahrheiten von der geistigen Welt beizubringen, und dann erlebt haben, wie die Medien glaubten, dass die Toten zu ihnen sprächen. Die Okkultisten haben aber dann gewusst: das, was zwischen Medien und lebendigen Menschen vorgeht, besteht darin, dass der Strom des freien Willens hineingeht in die achte Sphäre. Statt an das Ewige anzuknüpfen, brachten sie gerade das zutage, was fortwährend in die achte Sphäre hinein verschwand.

Daraus können Sie auch ersehen, dass Luzifer und Ahriman eine Gier danach haben, soviel als möglich in die achte Sphäre hereinzubringen. Da hat Goethe, wenn er auch Luzifer und Ahriman durcheinandergemischt hat, doch gut geschildert, wie eine Seele entrissen wird dem Mephistopheles-Ahriman! Denn das wäre die stärkste Beute, wenn es jemals Luzifer und Ahriman gelingen könnte, eine ganze Seele für sich zu gewinnen, eine ganze Seele hinwegzuzschnappen; denn dadurch würde eine solche Seele für die Erdenentwicklung in die achte Sphäre hinein verschwunden sein. Der grösste Sieg also wäre es für Luzifer und Ahriman, wenn sie einmal sagen könnten, dass in ihr Reich möglichst viele tote Menschen eingegangen wären. Das wäre ihr grösster Sieg. Und es gibt einen Weg, das zu erreichen. Nämlich Luzifer und Ahriman können so sagen: Die Menschen wollen doch nun eigentlich etwas wissen über das Leben zwischen dem Tod und einer neuen Geburt. Sagen wir ihnen also, dass sie von den Toten etwas erfahren, dann werden sie zufrieden sein,

¹ „Die achte Sphäre sagt man, weil es sieben Sphären gibt, die Sie längst kennen: Saturn, Sonne, Mond, Erde, Jupiter, Venus, Vulkan. In diesen sieben Sphären schreitet die menschliche Entwicklung ... weiter fort“ (ibid.).

² „Zunächst können Sie wissen, ahnen, dass das, was uns da umgibt als achte Sphäre, dem imaginativ-visionären Hellsehen erreichbar ist. Es ist also unmöglich, imaginatives Hellsehen zu entwickeln, ohne von der achten Sphäre etwas zu wissen. Weil gegenwärtig bei so wenigen Menschen wirklich deutliches und zu Unterscheidungen führendes Hellsehen vorhanden ist, deshalb ist es so schwierig, über solche Dinge wie die achte Sphäre zu sprechen“ (ibid.).

und dann werden sie ihr Gefühl nach dem Reiche, aus dem ihnen etwas als von den Toten kommend verkündigt wird, hinwenden. Wollen wir also, dass die Gemüter der Menschen nach der achten Sphäre gelenkt werden, dann sagen wir den Menschen: Wir erzählen euch etwas von den Toten. – Wir fangen die Menschen ein, indem wir vorgeben, bei uns seien die Toten.

Diesen teuflischen Plan – denn wir reden jetzt von dem Teufel – brachten Luzifer und Ahriman zur Geltung, als der Okkultismus darauf hineingefallen war, durch den Mediumismus etwas machen zu wollen. Sie inspirierten alle die Medien, durch die sie die ganze Sache arrangiert haben, damit die Menschen zu dem Reiche, aus dem die Toten sprechen sollen, hingelenkt werden, und Luzifer und Ahriman jetzt die Seelen erhaschen können. Das erschreckte die Okkultisten, als sie sahen, welchen Gang die Sache genommen hatte, und sie sann, wieder abzukommen von diesem Weg. Selbst die von der Linken sahen das ein, und sie sagten daher: Machen wir etwas anderes! - Dazu bot sich dann Gelegenheit durch das Eintreten einer so ganz merkwürdigen Persönlichkeit wie H. P. Blavatsky war. (...) die Dinge sind ziemlich verwickelt. Im Grunde genommen war auch, was man durch H. P. Blavatsky erreichen wollte, dieses: die Menschen zum Glauben an die achte Sphäre zu verführen. Man konnte sie am leichtesten zum Glauben an die achte Sphäre verführen, wenn man ihnen in der «Geheimlehre» etwas Falsches als die achte Sphäre vorführte. - Natürlich wurden die Menschen zur geistigen Welt hingelenkt. Dieses grosse Verdienst hat die «Geheimlehre» von H. P. Blavatsky, dass die Menschen durch sie zur geistigen Welt hingelenkt worden sind. Aber der Weg war ein solcher, welcher Sonderinteressen verfolgte, nicht die Interessen der allgemeinen Menschheitsentwicklung. (...) Ich musste sie Ihnen aus dem Grunde machen, weil, wenn Sie diese Dinge richtig ins Auge fassen, Sie sehen werden, wie von dem Beginne unserer geisteswissenschaftlichen Bewegung an unser Schiff gesteuert worden ist; so gesteuert worden ist, dass gerechnet wird mit all den Abwegen, die genommen werden können, und mit alledem, was gewis-

sermassen der geistigen Entwicklung der Menschheit drohte.

Es durfte nicht blind, nicht irgendwie aus einer Schwärmerie heraus ein Weg in die geistige Welt angedeutet werden. Daher musste ständig immer wieder und wieder die Ermahnung unter Sie, meine lieben Freunde, gestreut werden, dass es notwendig, dringend notwendig ist, sich nicht betören zu lassen durch das, was den Menschen hinführt zur achten Sphäre. Und wenn immer wieder geredet worden ist davon, man solle vorsichtiger sein auf dem Gebiete des visionären Hellsehens, man solle dasjenige Hellsehen allein als richtig gelten lassen, welches Luzifer und Ahriman ausschliesst und in die höheren Welten hinaufführt (...) Wenn immer wieder die Tendenz auftritt, den freien Willen zu binden und zu fesseln an das Gebiet des visionären Hellsehens, so ist das ein Zeichen, dass im Grunde genommen den klaren Bestrebungen innerhalb unserer Bewegung Widerstand geleistet worden ist aus der „Liebe“ zu der Bindung des freien Willens in das visionäre Hellsehen hinein.

Wie froh waren manche, wenn sie diesen freien Willen nur binden konnten! Das zeigte sich daran, wie viel von denjenigen Bewegungen, die ich gekennzeichnet habe, von aussen hereingetragen worden ist in unsere Bewegung. Nicht von Blavatsky und nicht von aussen, sondern durch unsere Mitglieder selber wurde beständig Bresche geschlagen in das, was erreicht werden sollte. Und das geschah und geschieht dadurch, dass man immer wieder bewundert, was von visionären Hellsehern herangebracht wird! Wenn man bewunderte, was von visionären Hellsehern herangebracht wurde, dann war das ein solches Brescheschlagen, und dann war das ein Ausdruck der perversen Liebe zur achten Sphäre. (...) Auch jedes Mal, wenn die Menschen sich auf Fatalismus verlassen, statt durch ihre Urteilskraft zu entscheiden, zeigen sie ihre Neigung zu der achten Sphäre; und alles, was wir für die achte Sphäre erleben, verschwindet von der Erdenentwicklung, geht nicht mit der Erdenentwicklung in der rechten Weise vorwärts. (18.10.1915, GA 254)